

# RADEVORMWALD

## WUPPERTALBAHN

Museumsbahnverkehr ist zum Greifen nah. Verein „Wupperschiene“ hat Antrag gestellt. Seite D 4

## TV HERBECK

„Donnerstagabend-Kicker“ fahren zum Fußball-Bundesligaspiel Mainz gegen Union Berlin. Seite D 4

BERGISCHE MORGENPOST – DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN RADEVORMWALD

## Hasensprungmühle bildet auch für Sana aus

Neue Kooperation soll den Pflegenotstand bekämpfen, in dem mehr Menschen in die Ausbildung zur Pflegefachkraft geführt werden.

VON JOACHIM RÜTTGEN

**RADEVORMWALD** Der Pflegenotstand ist längst auch im Sana Krankenhaus angekommen. Da ist die neue Kooperation mit der Hasensprungmühle ein Glücksgriff für Pflegedirektor Dirk Windgassen. „Wir wollen mehr ausbilden“, sagt er. Da fügt es sich bestens, dass es Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit gibt, die die Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften unterstützen.

Dazu zählt auch die sogenannte Umschulung, die vor allem für Menschen von Vorteil ist, die schon länger in der Branche arbeiten – zum Beispiel als Pflegehelfer. Wer ganz normal eine Ausbildung absolviert, bekommt das übliche Entgelt. Wer sich aber als Pflegehelfer zur Fachkraft in der Pflege weiterbilden lässt, bekommt von der Agentur für Arbeit die Differenz bezahlt – als Anreiz. „Damit vergrößert sich der Kreis für die Pflegeberufe deutlich“, meint Windgassen.

Janine Durscheidt ist seit April 2023 die erste Auszubildende im Zuge der neuen Kooperation zwischen dem Radevormwalder Sana Krankenhaus und der Hasensprungmühle in Lennep. Die 30-Jährige profitiert von der auch „Wegebauförderung“ genannten Unterstützung. Die zweifache Mama hatte zuvor immer mal wieder zeitweise in der Gastronomie gearbeitet, entschied sich dann aber für die Pflege – nach dem Vorbild der Mutter, die ebenfalls examinierte Krankenschwester ist. Sie riet der Tochter zwar davon ab, in die Pflege zu gehen, doch davon ließ sich die heute 30-Jährige nicht abhalten.

Derzeit gibt es in der Sacher Klinik drei Auszubildende, die sich ein Jahr lang zum Pflegehelferassistenten (gibt es seit 2020) haben ausbilden lassen und nun die Kooperation mit



Freuen sich über die neue Kooperation (v.l.): Sana-Pflegedirektor Dirk Windgassen mit Janine Durscheidt, erste Auszubildende zur Pflegefachfrau im Zuge der neuen Kooperation, und Schulleiterin Halime Tutak. FOTO: JÜRGEN MOLL

der Hasensprungmühle nutzen, um vollausgebildete Pflegefachkraft zu werden. „Pflegehelfer sind ungelernte Kräfte, die aber über die Umschulung die Möglichkeit haben, eine normale Ausbildung zu machen“, sagt Halime Tutak, die die Pflegefachschule seit 2021 leitet.

Ohne die Förderung, das weiß Windgassen, hätten die Frauen und Männer die zusätzliche Ausbildung nicht gemacht. „Uns geht es darum, mehr Leute anzusprechen“, sagt er.

Windgassen blickt in die Zukunft: Ab 2025 dürfen alle Kliniken nur noch Pflegefachkräfte einsetzen. „Nur diese Stellen bekommen wir über das Pflegebudget refinanziert“, erläutert er. Deshalb forcieren Sana die Kooperation mit der Hasensprungmühle, um möglichst viele Interessenten in die dreijährige Ausbildung zu bekommen.

Die größte Herausforderung im Pflegebereich ist nach Angaben von Halime Tutak, die Beschäftigten in

der Pflege zu halten. Es gebe viele Fortbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten, aber die Rahmenbedingungen würden weiter nicht stimmen. Einige machen ein Fachmanagement-Studium, gehen in die Pflegepädagogik und ins Pflegemanagement. Aber auf Station? Die Orthopädie ist bei vielen Pflegefachkräften beliebt, Intensivstation und Geriatrie weniger. „Dabei gibt es in den Funktionsbereichen im Krankenhaus mehr zu verdienen“, sagt

### INFO

#### Pro Jahr gehen 40 bis 60 Schüler in die Pflege

**Pflegefachschule** Die „Evangelische Pflegeakademie Hasensprungmühle“ gehört zur Rheinischen Gesellschaft für Diakonie mit Sitz in Leichlingen und drei Pflegefachschulen in Leichlingen, Xanten und Remscheid-Lennep. Die Schule bildet Pflegefachkräfte aus. Seit 2019 hat die Schule ihren Sitz auf dem Oerlikon-Gelände (Barmag), davor seit 1988 auf dem Tannenhof-Gelände in Lüttringhausen. 15 Pflegepädagogen kümmern sich um die Auszubildenden – und das voll digitalisiert.

**Auszubildende** Aktuell besuchen knapp 200 Auszubildende die Schule. Pro Jahr beenden 40 bis 60 ihre Ausbildung und gehen in die Pflege. Allerdings verlassen auch genauso viele wieder den Pflegebereich.

**Info und Kontakt** Wer sich für eine Ausbildung interessiert, kann sich im Sana Krankenhaus melden: Tel. 02195 600300 (Steinberg) oder Tel. 02195 600302 (Windgassen).

den Pflegeberuf im Krankenhaus wirbt. Ein Spagat. „Wir schaffen es in Rade, einen familiären Rahmen zu schaffen“, sagt er. Mit Erfolg. Bei 150 Pflegekräften gibt es derzeit nur drei offene Stellen. Selten in der Branche.

Aber Geschichten wie die von Janine Durscheidt bestätigen Windgassen. „Ich habe einen guten Arbeitgeber, weil er sich sehr für uns einsetzt“, sagt die 30-Jährige, für die flexible Arbeitszeiten sehr wichtig sind. Mal später zum Frühdienst erscheinen, dafür früher zum Spätdienst – das klappt nach Absprache meist sehr gut. „Man muss immer individuell schauen“, sagt Windgassen. Er könne nicht allen alles ermöglichen, aber was machbar sei, versuche er, umzusetzen.

Durscheidt ist ehrgeizig. „Ich weiß, was ich will, zweifle aber auch immer mal wieder, aber ich will anderen Menschen helfen, sie unterstützen, einfach für sie da sein“, sagt sie. Schon kleine Erfolge würden sie motivieren. Großer Vorteil: Die junge Mutter durchläuft alle Bereiche einer Klinik, wird so zu einer „generalisierten Pflegefachkraft“ ausgebildet. „Und diese Ausbildung wird auch EU-weit anerkannt“, sagt Halime Tutak.

Weil es bei der Hasensprungmühle ein Erasmus-Projekt gibt, besteht die Möglichkeit für Auszubildende, unter ganz bestimmten Voraussetzungen für vier sechs Wochen auch im Ausland zu arbeiten.

Sowieso vorgesehen sind für alle externe Einsätze (ambulante Pflegedienste, stationäre Langzeitpflege, Pädiatrie, Psychiatrie) bei 70 Kooperationspartnern, so dass Windgassen Janine Durscheidt von den drei Jahren nur anderthalb Jahre bei Sana sieht.

Aber das kann der Pflegedirektor verschmerzen, wenn sich nur mehr Menschen für den Pflegeberuf entscheiden.

Windgassen. Die meisten Azubis in der Hasensprungmühle kommen aus Pflegeheimen und ambulanten Stationen. Halime Tutak ist gelernte Krankenschwester. Sie weiß, dass ein Krankenhaus ein ganz eigenes Leben hat, „da gehen die Uhren anders“, sagt sie. Der ambulante Pflegebereich sei beliebter – und das, obwohl Aufgaben, Pensum und Schichtdienst identisch seien. „Das Tagesgeschäft ist komplex“, sagt Windgassen, der dennoch für